

ΚΠ

ΥΠΟΥΡΓΕΙΟ ΕΘΝΙΚΗΣ ΠΑΙΔΕΙΑΣ ΚΑΙ ΘΡΗΣΚΕΥΜΑΤΩΝ
ΚΡΑΤΙΚΟ ΠΙΣΤΟΠΟΙΗΤΙΚΟ ΓΛΩΣΣΟΜΑΘΕΙΑΣ

Griechisches Ministerium für Bildung und Religion

Griechisches Staatszertifikat - Deutsch

NIVEAU

B2

Entspricht dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen

PHASE

1

Leseverstehen und Sprachbewusstsein

Datum

November 2009

ACHTUNG

- Öffnen Sie das Heft nicht vor Prüfungsbeginn.
- Bearbeiten Sie alle Aufgaben.
- Übertragen Sie anschließend Ihre Antworten auf den Antwortbogen.
- Dauer dieser Prüfungsphase: 65 Minuten.

AUFGABE 1

Viele Artikel in Zeitungen haben zwei Überschriften: einen Titel (1-7) und einen dazu passenden Untertitel (A-G). Ordnen Sie bitte die beiden Überschriften einander zu. Zu jedem Titel passt nur ein Untertitel.

1. Kinder und Fernsehen
2. Selbstdisziplin beim Lernen
3. Krankhaftes Spielfieber in Italien
4. Frühjahrsstürme
5. Überraschende Entdeckung auf der Rückfahrt
6. Kindermode
7. Geparkter Lastwagen macht sich selbstständig

- A. Schuhe zum Anmalen
- B. Herrenloser LKW landet im Vorgarten
- C. Eltern vergessen Tochter in Dänemark
- D. Actionhelden sind Vorbilder
- E. Bankangestellter stiehlt eine Million Euro für Lotto
- F. Viele Verletzte an der Ostküste
- G. Geschlecht laut niederländischer Studie nicht entscheidend

1.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
2.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
3.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
4.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
5.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
6.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>
7.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>

AUFGABE 2

Lesen Sie den folgenden Text. Ordnen Sie die zwei Hälften der Sätze (8-11 und A-D) einander zu. Stützen Sie sich dabei auf die Informationen aus dem Text.

**Das schwedische Königshaus verklagt deutsche Magazine
Unwahrheiten über Prinzessin Victoria**

STOCKHOLM, 7. November. Das schwedische Königshaus verklagt wegen gefälschter Berichte über Kronprinzessin Victoria mehrere deutsche Zeitschriften. Die Entscheidung sei gefallen, nachdem mehrere Blätter auf der Titelseite über eine angebliche Schwangerschaft der 26-jährigen Thronfolgerin berichtet hatten, wie der Rechtsanwalt der königlichen Familie erklärte. Die falsche Berichterstattung müsse ein Ende haben, sagte der Rechtsanwalt. Die Klage richte sich gegen die Zeitschriften «Woche der Frau», «Das Neue Blatt» und «Welt der Frau». Der Hof fordere eine Richtigstellung auf der Titelseite und eine Entschuldigung. Das Verfahren soll nach Angaben des Rechtsanwalts am Dienstag in Frankenthal beginnen.



nach: Neue Zürcher Zeitung

8.	Die Klage wird erhoben, weil	A.	Victoria schwanger sei.
9.	Das schwedische Königshaus will, dass	B.	der Grund für die Klage die letzten Berichte über eine angebliche Schwangerschaft von Prinzessin Victoria seien.
10.	Der Rechtsanwalt erklärte, dass	C.	in deutschen Zeitschriften falsche Berichte über Victoria erschienen sind.
11.	Drei deutsche Zeitschriften hatten berichtet, dass	D.	die Zeitschriften sich entschuldigen.

8.	9.	10.	11.

AUFGABE 3

Lesen Sie den folgenden Text. Haben Sie beim Lesen alles verstanden? Kreuzen Sie bitte für jede Aussage (12-17) die richtige Antwort A, B oder C an.

Ein Schuljahr im Ausland

Fließend Englisch sprechen und ein anderes Land kennen lernen, neue Freunde finden ... Für die allermeisten jungen Leute wird ein Schuljahr im Ausland das beste Jahr ihres Lebens. Manchmal kann es aber auch zum Alptraum werden, wenn die Veranstalter der Austauschprogramme es mit der Auswahl der Gasteltern nicht immer so genau nehmen.



Jugendliche, die ein Schuljahr im Ausland verbringen wollen, müssen sich die Frage stellen, ob sie überhaupt zu einem einjährigen Abenteuer im Ausland bereit sind. Elf Monate in einer fremden Familie zu leben erfordert Mut und Charakterstärke. Zudem sollte die Motivation für den Auslandsaufenthalt in erster Linie vom Schüler ausgehen – nicht von den Eltern.

Jedes Jahr gehen ungefähr 13.000 deutsche Teenager ins Ausland, in der Regel für ein knappes Jahr. Die meisten davon, nämlich rund 80 Prozent, möchten in die USA. Das kostet zwischen 3.800 und 7.500 Euro. Doppelt so teuer wird es, wenn man ein Jahr in Neuseeland, Kanada, Australien oder China verbringen will.

Die Gastfamilie ist für den Erfolg des Austauschjahres das Wichtigste. Weil die Nachfrage so groß ist, ist es nicht immer leicht, ausreichend Familien zu finden und deshalb gehen die Partnerorganisationen bei der Auswahl der Gasteltern manchmal unachtsam vor. Nicht immer handelt es sich dabei um kinderliebende Leute. Bei einer Umfrage der Stiftung Warentest unter 786 Austauschschülern stellte sich heraus, dass jeder Vierte von ihnen wegen Schwierigkeiten die Familie gewechselt hatte, einige mehrmals. Es kam auch vor, dass die versprochene Gastfamilie gar nicht existierte und die Jugendlichen sich auf eigene Faust um eine Familie bemühen mussten.

nach: www.checked4you.de

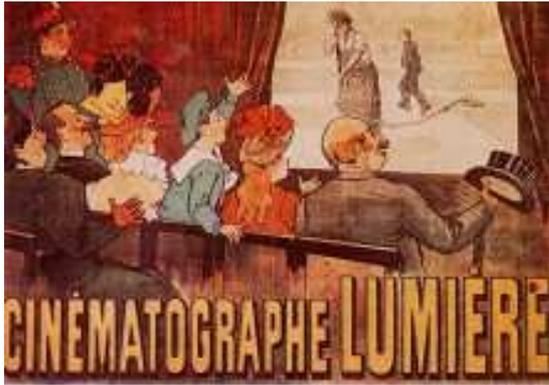
12. Ein Schuljahr im Ausland ...
 - A erfordert perfekte Fremdsprachenkenntnisse.
 - B ist für die Mehrzahl der Jugendlichen eine sehr gute Erfahrung.
 - C wird in der Regel zum Alptraum.
13. Die Familien, bei denen die Jugendlichen im Ausland wohnen, werden ...
 - A ausschließlich von den Jugendlichen selbst ausgesucht.
 - B von den Eltern ausgesucht.
 - C von den Austauschorganisationen ausgesucht.
14. Um ein Schuljahr im Ausland zu verbringen, ...
 - A ist die Charakterstärke der Austauschschüler entscheidend.
 - B müssen die Eltern der Austauschschüler Mut haben.
 - C sollten Fragen der Eltern beantwortet werden.
15. Der Aufenthalt in den USA ...
 - A ist kostenlos.
 - B kostet mindestens 3.800 Euro.
 - C ist teurer als der Aufenthalt in Kanada.
16. Die Gasteltern ...
 - A bestimmen den Erfolg des Austauschprogramms nicht.
 - B werden für alle Austauschschüler sorgfältig ausgewählt.
 - C sind nicht immer für die Austauschschüler geeignet.
17. In einigen Fällen ...
 - A mussten sich die Jugendlichen gegen ihre Gasteltern mit Gewalt wehren.
 - B wurden die Jugendlichen von ihren Gastfamilien abgelehnt.
 - C mussten sich die Austauschschüler selbst eine Familie suchen.

AUFGABE 4

Lesen Sie den folgenden Text und anschließend die Aussagen (18-22) aufmerksam durch. Kreuzen Sie bitte an, was Sie von den Aussagen halten:

A: richtig oder B: falsch

Die Bilder lernen laufen



Als eigentlicher Beginn der Filmgeschichte werden immer die Filme genannt, die Louis und Auguste Lumière 1895 in dem Grand Café in Paris zeigten.

1895 entwickelten die beiden Franzosen Auguste (1862-1954) und Louis Jean Lumière (1864-1948) ein Gerät, das Bewegungen aufnehmen und als kurzen

Film vorführen konnte. Sie nannten es Kinematograph. Jahrelang hatten die Fabrikanten für Fotobedarf aus Lyon an der Verwirklichung ihres Traums gearbeitet, bis ihnen der große Wurf gelang.

In einem Café in Paris kam es am 28. Dezember 1895 zur weltweit ersten Filmvorführung, und das vor zahlendem Publikum. Sie war eine Sensation! Dabei zeigten die beiden Franzosen einfach nur Szenen aus dem Alltagsleben. Sie hatten die Arbeiter beim Verlassen der Lumièreschen Fabrik aufgenommen.

Damals waren die Filme kaum länger als eine Minute und in schwarz-weiß gedreht. Die Zuschauer waren zunächst so beeindruckt, dass sie dachten, die Szenen würden tatsächlich passieren. Manche wollten sogar verschreckt aus dem Kino laufen, als ein Zug auf sie zu fuhr.

nach: www.wasistwas.de

18.	In aller Regel wird das Jahr 1895 als Geburtsstunde des Films angesehen.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>
19.	Nach vielen Jahren realisierten die beiden Fabrikanten ihr Vorhaben.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>
20.	Die weltweit erste Filmvorführung war kostenlos.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>
21.	Der erste Film zeigte Arbeiter beim Arbeiten.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>
22.	Einige der ersten Kinobesucher verwechselten den Film mit der Realität.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>

AUFGABE 5

Lesen Sie folgende Horoskope zu den Sternzeichen Widder und Löwe aufmerksam durch. Entscheiden Sie dann, auf welches Sternzeichen sich die Aussagen (23-27) beziehen.

A: auf Widder

B: auf Löwe

C: auf kein Sternzeichen



Widder 21.3. bis 20.4.
Liebe: Sie strahlen Friede, Freude und Liebe aus. Über Ihre intensive und zärtliche Zuwendung freut sich besonders Ihr Partner. Wärme und Geborgenheit lassen Sie die Bitterkeit des letzten Liebeskummers endlich vergessen. Beruf: Ihr gutes Gespür für kommende Trends hilft Ihnen, die richtigen Entscheidungen zu treffen, und eröffnet Ihnen interessante geschäftliche Perspektiven. Gesundheit: Sie sind im Moment superfit! Ob morgens Joggen oder abends Schwimmen, suchen Sie sich neue Herausforderungen. Geld: Für günstige Einkäufe haben Sie immer einen guten Sinn.



Löwe 23.7. bis 23.8.
Liebe: Ihr Partner ist auch nur ein Mensch. Wenn Sie zu viel von ihm erwarten, kann er Sie nur enttäuschen. Lieben Sie ihn, wie er ist, auch seine kleinen Fehler! Beruf: Ihre gereizte Stimmung hat mit Ihrem Job zu tun: Sie wissen gerade nicht recht, was Sie wirklich wollen. Am besten mal sich Zeit nehmen, nachdenken und die Konsequenzen daraus ziehen. Gesundheit: Ihre Begeisterung für Tanzkurse lässt nicht nur die Pfunde reduzieren, ein kleiner Flirt ist auch drin. Geld: Sind Sie vielleicht ein bisschen zu leichtsinnig? Sie sollten konkret daran denken, etwas Geld zurückzulegen.

nach: Freundin

23.	Die letzte Liebe ging nicht erfreulich zu Ende.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
24.	Sie geben vermutlich zu viel Geld aus.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
25.	Passen Sie auf, dass Sie beim Tanzen nicht hinfallen.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
26.	Im Job fühlen Sie sich gerade nicht so wohl.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>
27.	Sie sind mit Ihrem neuen Partner sehr zufrieden.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>

AUFGABE 6

In einem Zeitungsbericht über Neuerscheinungen der Jahre 2004-2007 in Österreich wird folgende Tabelle kommentiert. Überprüfen Sie die Aussagen (28-32) anhand der Tabelle und kreuzen Sie an:

A: richtig oder B: falsch

*Buchproduktion: Österreichische Neuerscheinungen 2004 bis 2007
nach Sachgruppen (Anzahl der Titel)*

Sachgruppe	2004	2005	2006	2007
Allgemeines, Wissenschaft	58	30	31	43
Informatik	68	70	69	81
Bibliografien	12	9	1	4
Bibliotheks- und Informationswissenschaft	14	23	9	19
Enzyklopädien	9	36	23	8
Zeitschriften	121	-	74	153
Museumswissenschaft	20	13	6	4
Nachrichtenmedien, Journalismus	36	22	24	31
Seltene Bücher	15	11	9	7
Gesamt	353	214	246	350

28.	Im Vergleich zu 2005 ist im Jahr 2007 die Zahl der neu erschienenen Enzyklopädien zurückgegangen	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>
29.	Im Jahr 2006 ist die Zahl der neu erschienenen Bibliografien im Vergleich zu den neu erschienenen Zeitschriften desselben Jahres enorm groß.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>
30.	Im Zeitraum 2004-2007 lässt sich eine deutliche Verminderung der Neuerscheinungen von Büchern im Bereich der Museumswissenschaft erkennen.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>
31.	Die Tabelle verdeutlicht, dass 2005 die Sachgruppe Nachrichtenmedien und Journalismus im Vergleich zu der Sachgruppe Informatik im gleichen Jahr stark repräsentiert war.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>
32.	Im Vergleich zu 2004 ist im Jahr 2007 die Gesamtzahl aller Neuerscheinungen fast unverändert geblieben.	A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>

AUFGABE 7

Hier passt gar nichts zusammen!

Bringen Sie die Textstücke (A-H) in die richtige Reihenfolge (33-40). Der Text beginnt mit Textstück XY.



XY.	Eine Umfrage von 1957 Etwa ein Drittel der Bundesbürger hat noch nie im Leben ein Buch ...
A.	Drittel der Bevölkerung kauft Bücher nur zum Zwecke des Verschenkens, und das
B.	zu lesen. Damit wird eine Umfrage aus dem Jahr 1955
C.	angegeben hatten, kein Buch zu besitzen. Zehn Prozent der Haushalte
D.	restliche Drittel im Land der Dichter und Denker kauft Bücher, um sie
E.	verfügten damals über eine Bibliothek mit mehr als 100 Büchern.
F.	gekauft. Dies ist das Ergebnis einer Untersuchung, die der Hessische
G.	bestätigt, in der 35 Prozent der Haushalte
H.	Verleger- und Buchhändlerverband in Auftrag gegeben hat. Ein weiteres

nach: Sonntag aktuell

0.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.
XY.								

AUFGABE 8

Hin und wieder geschieht es, dass Wörter in einem Text unleserlich sind. Unverständlich wird der Text dadurch nicht unbedingt. Aber welche Wörter fehlen? Finden Sie es heraus? Ergänzen Sie die unlesbaren Wörter (41-50).

Studie: Intelligenz macht nicht reich

WASHINGTON, 25. April. Intelligenz macht nicht reich.

Das (41) _____ nun amerikanische Wissenschaftler von der Universität Ohio State bestätigt. Die Forscher konnten keinen ursächlichen Zusammenhang (42)

_____ Intelligenz und Vermögen finden. „Menschen

werden nicht reich, nur weil sie klug (43) _____. Und sehr klug (44) _____

sein, schützt nicht (45) _____ finanziellen Schwierigkeiten“, erklärt Jay

Zagorsky, der Autor der Studie, (46) _____ in der Internetausgabe der

Fachzeitschrift „Intelligence“ erscheint. Seine Studie basiert (47) _____ einer

repräsentativen Umfrage bei 7400 Amerikanern. Nach der (48) _____ verdienen

zwar durchschnittlich kluge Menschen mit einem Intelligenzquotienten von 100 im

Jahr durchschnittlich weniger (49) _____ jemand, der (50) _____ den zwei

Prozent der Menschen mit einem extrem hohen Intelligenzquotienten von 130

gehört. Dennoch sind Letztere nicht unbedingt reicher.



nach: Frankfurter Allgemeine Zeitung

Vergessen Sie nicht, alle Antworten auf den Antwortbogen zu übertragen.

Βεβαιωθείτε ότι έχετε μεταφέρει όλες τις απαντήσεις σας στο απαντητικό έντυπο.

ΤΕΛΟΣ ΜΗΝΥΜΑΤΟΣ